

Mitteilungen aus der Pflanzenwelt  
des nordwestlichen Deutschland.

# Festschrift

mit Unterstützung von A. Kneucker-Karlsruhe

herausgegeben vom Botanischen Verein zu Hamburg  
aus Anlass der fünfundzwanzigsten  
Wiederkehr des Gründungstages

7. Januar 1891 — 7. Januar 1916.

KARLSRUHE I. B.

Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei  
1916.

## Die Tätigkeit des Botanischen Vereins zu Hamburg in den Jahren 1891—1916.

Bericht von M. Beyle, z. Zt. i. Schriftführer.

Als Herr Justus Schmidt eine Anzahl ihm bekannter Pflanzenfreunde zum 5. November 1890 zu einer Besprechung über einen etwaigen engeren Zusammenschluß einlud, kam er, den richtigen Zeitpunkt erkennend, dem Wunsche der hiesigen Botaniker, besonders der Floristen, entgegen, auch den Winter für die Botanik dadurch dienstbar zu machen, daß durch regelmäßige Zusammenkünfte Gelegenheit zum Meinungsaustausch gegeben und das Tauschen von Pflanzen mit Bequemlichkeit abgewickelt werden könnte. Die elf erschienenen Botaniker wurden sich auf dieser Versammlung aber bald darüber einig, daß solche Zusammenkünfte nach den Erfahrungen, die man an anderen Orten damit gemacht hatte, nicht den gewünschten Erfolg haben würden, und sie beschloßen, einen botanischen Verein zu gründen, der sich mit der planmäßigen Erforschung der Hamburger Flora, mit der Anlage eines Vereinsherbars und mit der Regelung des Tauschverkehrs zu beschäftigen habe. Eine Kommission wurde mit der Ausarbeitung der Statuten beauftragt. Am 3. Dezember 1890 konnten diese, im Entwurf fertiggestellt, von der Versammlung beraten werden. Am 7. Januar 1891 wurden die Statuten endgültig angenommen, weshalb dieser Tag als der Stiftungstag des »Botanischen Vereins zu Hamburg« anzusehen ist.

Dem Gründer, Herrn Justus Schmidt, bewies der junge Verein seine Dankbarkeit und seine Verehrung dadurch, daß er denselben zu seinem ersten Vorsitzenden erwählte; Herr Schmidt hat dieses Amt in den Jahren 1891—96 und 1907—10 verwaltet. In den Jahren 1897—1906 hat Herr G. R. Pieper die Mühen dieses Amtes auf sich genommen, und seit 1910 liegt es in den Händen eines jüngeren Vereinsmitgliedes, des Herrn Paul Junge (1909 Florenliste).

Der Verein begann seine Tätigkeit mit 13 Mitgliedern und brachte es im ersten Jahre seines Bestehens auf 39. Diese Zahl ist im Laufe der 25 Jahre, auf die der Verein jetzt zurückblicken kann, nicht überstiegen worden. Naturgemäß hat sie sich in dieser Zeit durch Tod und Austritt älterer und Eintritt jüngerer Mitglieder mehrmals geändert. Sie sank in einem Jahre auf 29 und beträgt augenblicklich 29. Von den Mitgliedern, die im ersten Jahre dem Verein beitraten, sind 9 gestorben, und 9 gehören ihm noch heute an.

Wie schon erwähnt, hatte der Verein sich drei Ziele gesteckt: Erforschung der hamburgischen Flora, Anlegung eines Vereinsherbars und Regelung des Tauschverkehrs. Was den zweiten Punkt betrifft, so wurde beschloßen, ein Herbarium hamburgense anzulegen, das alle wild wachsenden Pflanzen unserer Gegend enthalten sollte und zwar die selteneren von mehreren Standorten. Auch die gerade bei Hamburg in so großer Zahl auftretenden Adventivpflanzen sollten dem Herbarium einverleibt werden. Endlich wurde auch die Anlage eines Herbarium generale empfohlen, um namentlich für kritische Formen ein Vergleichsmaterial an der Hand zu haben. Um eine gewisse Planmäßigkeit im Sammeln herbeizuführen, wurde die Arbeit verteilt. Einige Vereinsmitglieder übernahmen das Einlegen von Pflanzen und zwar zunächst der aus den größeren Familien.

Der Ausführung dieses Planes stellten sich bald allerhand Schwierigkeiten entgegen. Die ungeahnte Ausdehnung der Stadt in den ersten Jahren nach dem Zollanschluß, die Anlage neuer Häfen und die Regulierung und Kanalisierung mehrerer Flußläufe ließen ganze Gebiete verschwinden, an denen man früher mit geringer Mühe und unbedeutenden Kosten eine reiche Ausbeute an Pflanzen machen konnte. Immer mehr war der Sammler gezwungen, weite Strecken zu Fuß oder mit der Straßen- resp. Eisenbahn zurückzulegen, um selbst häufige Bürger unserer Flora fürs Herbar zu beschaffen. An Zeit und Geldbörse derjenigen Mitglieder, die sich zum Einlegen der Pflanzen erboten hatten, wurden schließlich so große Anforderungen gestellt, daß von der Anlage eines Vereinsherbars abgesehen werden mußte. Nicht anders erging es dem Tauschverkehr, bei dem noch die Schwierigkeit hinzutrat, daß für den Tausch nur die seltenen Pflanzen, deren Beschaffung noch viel mehr Mühe und Kosten verursachte, in Betracht kamen. Auch hemmte die Konkurrenz der großen Tauschvereine, die naturgemäß ganz andere Listen aufstellen konnten. Nach kurzem Bestehen ist der Tauschverkehr vollständig eingestellt worden.

Mit Befriedigung dagegen kann der Botanische Verein auf seine Erfolge in der Erforschung der hamburgischen Flora blicken. Diese Arbeit wurde in der Weise in Angriff genommen, daß jede Woche an einem Nachmittage in der Nähe Hamburgs botanisirt wurde, während einige Sonntage Ausflügen in die weitere Umgebung dienten. Die Beteiligung an den Wochentagsausflügen war eine recht gute; an den Sonntagsausflügen dagegen konnten meistens nur wenige Mitglieder teilnehmen. Die Erforschung der Flora erstreckte sich zunächst auf das Untere Elbgebiet, umfaßte also das Herzogtum Lauenburg, das südliche Holstein und das nördliche Hannover. Später wurden, besonders von denjenigen Mitgliedern, die ihre Ferien in den Dienst der Botanik stellen konnten, auch weiter entfernte Gebiete berücksichtigt, so daß jetzt das übrige Holstein, Schleswig, Grenzgebiete Mecklenburgs und Teile Nordhannovers als botanisch gut durchforscht anzusehen sind.

Schon im ersten Jahre gelang es dem Eifer einiger Mitglieder, Pflanzen wieder aufzufinden, die seit vielen Jahren als verschollen galten, u. a. *Carex Buxbaumii* Wahlb., die seit 1836 in unserer Gegend nicht mehr gefunden worden war. Diese Funde gaben Veranlassung, die Angaben, welche die älteren Floristen, nämlich E. F. Nolte 1826 in den »Novitiae florae Holsaticae«, J. R. Sickmann 1836 in seiner »Enumeratio stirpium phanerogamicarum circa Hamburgum sponte crescentium«, J. W. P. Hübener 1846 in seiner »Flora der Umgegend von Hamburg« und O. W. Sonder 1851 in seiner »Flora Hamburgensis«, gemacht haben, einer Prüfung zu unterziehen und die von ihnen angegebenen Fundorte seltener Pflanzen aufs neue aufzusuchen. Auf die Weise gelang es, noch von einigen anderen Pflanzen die alten Fundorte wieder zu finden, so daß sich manche Angaben der älteren Autoren, deren Zuverlässigkeit lange bezweifelt worden war, als richtig erwiesen.

Das planmäßige Vorgehen des Vereins führte auch zur Entdeckung einiger Pflanzen, die nicht nur für unsere Flora, sondern auch für ganz Nordwestdeutschland neu waren. Eine Übersicht über die Erfolge, die für die Phanerogamen und die Gefäßkryptogamen erzielt wurden, gibt die folgende Zusammenstellung:

1. Für ganz Nordwestdeutschland:

- a) neu: *Aspidium Robertianum*, *Glyceria nemoralis*, *Carex posnaniensis*, *Spergularia echinosperma*, *Euphorbia pinifolia*, *Polemonium coeruleum*, *Euphrasia coerulea*, *Bidens melanocarpus* und *connatus* (die beiden letzteren eingebürgert).
- b) sicher nachgewiesen: *Carex chordorrhiza*, *Nasturtium austriacum*, *Veronica prostrata*.

Buxbaums-Segge →

a.)

- 1. Rupprechts Farn
- 2. Hain-Schwabe
- 3. Kriech-Segge
- 4. Saftsamige Schuppenmoose
- 5. Blauer Augentrost ♂
- 6. Schwarzfrüchtiger Zweizahn ♂
- 7. Verwachsenblättriger ♀  
Zweizahn

b.)

- 1. Fadenwurz-Ligex, Strich Segge
- 2. Österreichische Sumpfkresse
- 3. Liegender Ehrenpreis

Korrektur:

a. 5 Untertart der Eselswollsmilch

- 2.a)
- 1. Stacheliger Schilofarn (Gelappter)
- 2. Unterart der Kreuzdorn = blättrige Brombeere
- 3. ?
- 4. Schillergras - Art
- 5. ?
- 6. Gewöhnliche Wiesensilge heute  
Silauum silaus

- 2.b)
- 1. Ästige Mondraute
- 2. Buxbaumii Segge
- 3. Herbst-Drehwurz
- 4. Niedrige Birke
- 5. Fünfmänniger Spark (Spörgel)
- 6. Einfache Wiesentraute
- 7. Niedriges Fingerkraut
- 8. Acker-Rose
- 9. Buchs-Hauhechel
- 10. Knollen Platterbse
- 11. Torf-Veilchen
- 12. Preussisches Laserkraut
- 13. Dolden Winterlieb
- 14. Lauch-Gamander
- 15. Gewimpertes Kreuzlabkraut  
Gewöhnliches

- 3.a)
- 1. Schnittlauch
- 2. Bleiche Vogelmiere
- 3. Österreichische Sumpfkresse
- 4. Steifer Schötchen
- 5. Graugrüne Rose
- 6. siehe Punkt, 2a, Nr. 2.
- 7. Dunkelblättrige Brombeere
- 8. Schierlings-Wasserfenchel!
- 9. Sumpf-Brenndolde
- 10. Pappel-Seide
- 11. Unterart der Spitzklette

- 3.b)
- 1. Grasblättriger Froschköpfel
- 2. Frühe Segge
- 3. Französische Segge

Carex = Seggen  
 Rubus = Brombeeren  
 Equisetum = Schachtelhalm  
 Lycopodium = Bärlapp  
 Phanerogame = Blütenpflanzen  
 Kryptogamen = Sporenpflanzen

2. Für Schleswig-Holstein:  
 a) neu: außer den unter 1a aufgeführten Arten noch *Aspidium lobatum*, *Rubus Maassii*, *Drejeri*, *Koehleri*, *humifusus*, *Silauum pratensis*.  
 b) sicher nachgewiesen (bisher verschollen): *Botrychium ramosum*, *Carex Buxbaumii*, *Spiranthes autumnalis*, *Betula humilis*, *Spergula pentandra*, *Thalictrum simplex*, *Potentilla supina*, *Rosa agrestis*, *Ononis arvensis*, *Lathyrus tuberosus*, *Viola epipsila*, *Laserpitium prutenicum*, *Pirola umbellata*, *Teucrium Scordium*, *Galium Cruciatum*.  
 3. Für das nordwestdeutsche Florengebiet:

a) neu: *Allium Schoenoprasum*, *Stellaria pallida*, *Nasturtium austriacum*, *Erysimum hieraciifolium*, *Rosa glauca*, *Rubus Menkei* und *obscurus*, *Oenanthe conioides*, *Cnidium venosum*, *Cuscuta lupuliformis*, *Xanthium italicum*.  
 b) sicher nachgewiesen: *Alisma arcuatum*, *Carex praecox*, *C. ligetica*.

Die Zahl der im Gebiete neu nachgewiesenen Arten aus den beiden Gruppen der Moose und der Flechten ist naturgemäß eine noch beträchtlichere als die der Gefäßpflanzen.

Sehr groß ist die Zahl der Pflanzen, für die neue Standorte festgestellt werden konnten. Sie alle aufzuführen, würde weit über den Rahmen dieses Berichtes hinausgehen; ihre Aufzählung erübrigt sich auch schon aus dem Grunde, weil sie meistens in den Jahresberichten des Vereins bereits veröffentlicht und so allen Interessenten zugänglich gemacht worden sind. Außerdem sei auf das am Schlusse angefügte Verzeichnis der Arbeiten unserer Mitglieder hingewiesen. Die ersten Jahresberichte sind in der in Kiel erscheinenden Monatsschrift »Die Heimat« abgedruckt; in späteren Jahren erschienen sie in der »Deutschen Botanischen Monatsschrift« und nach dem Eingehen dieses Organes in der von A. Kneucker herausgegebenen »Allgemeinen Botanischen Zeitschrift«. Hier sei nur darauf hingewiesen, daß durch unsere Entdeckungen für zahlreiche Pflanzen unserer Gegend eine viel weitere Verbreitung festgestellt werden konnte, als früher bekannt war.

Eine weitgehende Beachtung von seiten des Vereins fanden die Gattungen mit kritischen Formen. Die Herren J. Schmidt und P. Junge beschäftigten sich besonders mit den Formen und Bastarden der Gattung *Carex*, die Herren F. Erichsen und J. Fitschen erforschten die Verbreitung der *Rubus*-Arten, Herr J. Schmidt sammelte mit gutem Erfolge die Formen von *Equisetum*, *Lycopodium* und den einheimischen Farnen. Daß auch die Formen anderer Gattungen Liebhaber unter unseren Mitgliedern gefunden haben, beweisen die zahlreichen Angaben der betr. Funde in unseren Jahresberichten.

Wenn sich auch die meisten Mitglieder besonders von den Phanerogamen angezogen fühlten, so wurden doch dabei die Kryptogamen nicht vernachlässigt. Den Gefäßkryptogamen widmete namentlich Herr J. Schmidt seine Aufmerksamkeit. Den Herren O. Jaap, Prof. Dr. R. Timm und Dr. Th. Wahnschaff verdanken wir manche schöne Funde an Leber-, Laub- und Torfmoosen, und die Herren F. Erichsen und C. Kausch ließen sich die Erforschung unserer Flechtenflora angelegen sein.

Von den Erfolgen, die auf den verschiedenen Gebieten erzielt wurden, geben unsere Jahresberichte und die unten angeführten Arbeiten Rechenschaft.

Adventivpflanzen =  
Zier-, Nutzpflanzen  
(Neubürger)

Schließlich sei noch der Adventivpflanzen unserer Gegend gedacht. Manche der ergiebigsten Fundstellen sind im Laufe der Jahre durch Bebauung, Planierung oder Änderung der Betriebe verschwunden; aber jedes Jahr hat doch den Sammlern eine mehr oder weniger reiche Ausbeute an solchen Pflanzen gebracht, von denen manche allerdings schon vor 1890 beobachtet worden waren, während zahlreiche als neu für unsere Flora auftraten. Auch in bezug auf diese Pflanzen sei auf unsere Jahresberichte verwiesen.

Im Winter fanden (in der Regel in jedem Monat einmal) Zusammenkünfte statt, die sehr gut besucht wurden. Meistens stellten sich 40—50% der Mitglieder ein. Ein einziges Mal wurde eine Versammlung wegen zu geringer Teilnahme vertagt. Die niedrigste Besuchsziffer betrug im übrigen 18%, die höchste 69% der Mitgliederzahl.

Ein großer Teil der Sitzungen war naturgemäß den Berichten gewidmet, die die Mitglieder unter Vorlage ihrer Funde über die Entdeckungen innerhalb des Florengebietes zu machen hatten. An diesen Vorträgen waren vor allem die Herren J. Schmidt und P. Junge beteiligt, außerdem die Herren W. Hansen, J. Herbst, O. Jaap, W. Maack, H. Röper, Prof. Dr. R. Timm, W. Timm und W. Zimpel. Das Interesse der Mitglieder erstreckte sich aber auch auf die Pflanzen fremder Gebiete, und so sprachen die Herren F. Erichsen über eine Reise in die Schweiz, F. Fischer über die Flora des Harzes, J. Fitschen über eine botanische Wanderung in der Schweiz, W. Hansen über die Flora des Riesengebirges, A. Hirth über die Flora der Gegend am Bodensee und über Pflanzen der Rheinprovinz, O. Jaap über die Flora des Glatzer Schneeberges und Thüringens, P. Junge über Pflanzen aus der Gegend von Bozen und Riva, über die Flora des Juraforstes in Ostpreußen, über die Frühlingsflora der südlichen Alpen und über Pflanzen aus dem Unterharz, G. R. Pieper über floristische Ergebnisse zweier Alpenreisen, J. Schmidt über die Flora des Hochobirs, über eine Reise nach Island, über die Flora von Norwegen, über die Adventivflora bei Trient, über die Flora der Allgäuer Alpen, über die rheinische Flora, über die Frühlingsflora der Südhartzvorberge und über die Flora von Frankenhausen, W. Schmidt über Pflanzen des nordöstlichen Posen. Floristisches über einzelne Pflanzengruppen teilten mit die Herren F. Bruns über Algen der Kieler Förde, F. Erichsen über *Rubus*-Arten, über Flechten Hamburgs, Schleswig-Holsteins, des Riesengebirges, des Spessarts und der Halbinsel Kullen in Schweden. J. Fitschen über *Rubi* aus dem Gebiet der Unterelbe, Dr. W. Heering über Süßwasseralgen unserer Provinz, C. Kausch über die Flechtengattung *Cladonia*, J. Schmidt über Formen einheimischer Farne und über neue *Pteridophyten*-Funde, Prof. Dr. R. Timm über Leber-, Laub- und Torfmoose aus dem Forschungsgebiet des Vereins und über Moose von Kullen in Schweden. Andere Gebiete der Botanik betrafen die Vorträge der Herren M. Beyle über geokarpe und amphikarpe Pflanzen und über Frucht- und Samenformen der Eiche, F. Bruns über Mechanisches aus der Pflanzenwelt, F. Erichsen über Nöldekes Flora von Lüneburg, über die Vegetation unserer Knicks und über Siebenbürgen als Ziel einer Ferienreise, J. Fitschen über Bau und Leben der Diatomeen, F. Fischer über Hübeners Flora Hamburgensis inedita, O. Jaap über Geschichtliches über unsere Laubmoosforschung und über Kopfweidenüberpflanzen, C. Kausch über *Coniferen* des freien Landes und über die *Quercus*-Arten unserer Gärten und Anlagen, G. R. Pieper über Stickstoffaufnahme der Pflanzen und über Rotatgen des Schwarzschen Herbars, J. Schmidt über Kulturpflanzen des mittleren Europa, W. Schmidt über Arbeitsteilung und Genossenschaftsleben in der Pflanzenwelt und über Liebesleben der Pflanzen in entwicklungsgeschichtlicher Darstellung, Prof. Dr. R. Timm über *Billbergia nutans*, über Morphologie und Anatomie von *Pterygophyllum*

*Rubus* = Brombeeren  
*Rubi* ? vielleicht  
*Rubia* = Färberröte  
*Pteridophyten* = Farnpflanzen

geokarpe = unter der Erde  
reifend  
amphikarpe = das reifen  
der Früchte über und  
unter der Erde

*Coniferen* = Zapfen  
zapfentragende  
Nadelhölzer

*Quercus* = Eichen

*Billbergia* = Gattung der  
Bromeliaceae (Bromelie)  
Ananasgewächse

*Pterygophyllum* ?

*Cratoneuron* =  
Starknervmoos

diluvial = "überflutet"

*Betula nana* =  
Zwerg-Birke

Tertiärzeit:

64 - 165 Mill. Jahren

*lucens* und über Querschnitte der Blätter einiger Nadelhölzer, Prof. Dr. A. Voigt über Untersuchung landwirtschaftlicher Sämereien, Dr. Th. Wahnschaff über *Cratoneuron decipiens*. Über Pflanzen vergangener Erdepochen trugen vor die Herren M. Beyle über Pflanzen aus einer diluvialen Ablagerung bei Schulau, über bemerkenswerte fossile Pflanzen aus der Umgegend von Hamburg, über das fossile Vorkommen der *Betula nana* und über das fossile Vorkommen einiger bei uns seltener oder ausgestorbener Pflanzen, G. R. Pieper über die Flora der Tertiärzeit.

Einige Mitglieder des Botanischen Vereins haben die Ergebnisse ihrer Forschungen außer in den bereits oben erwähnten Jahresberichten unseres Vereins auch in selbständigen Arbeiten veröffentlicht. Das nachfolgende Verzeichnis enthält nur solche floristischen Inhalts.

F. Erichsen:

1. Über unsere Brombeeren. Die Heimat. Kiel 1896. — 2. Unsere Knicke und ihre Pflanzenwelt. Die Heimat. Kiel 1898. — 3. Brombeeren der Umgegend von Hamburg. Verh. Naturw. Ver. Hamburg, 1900. — 4. Beitrag zur Brombeerflora des Lüneburger Bezirks. Jahreshfte Naturw. Ver. d. Fürstent. Lüneburg, 1905—07. — 5. Die Gattung »Rubus« in Schmeil und Fitschen, Flora von Deutschland, 2. Aufl. 1905 und folgende. — 6. Beiträge zur Flechtenflora der Umgegend von Hamburg und Holstein. Verh. Naturw. Ver. Hamburg, 1905. — 7. »Brombeeren« in W. Heering, Bäume und Wälder Schleswig-Holsteins, Kiel 1906. — 8. Eine neue Flechte: *Cyphelium (Acolium) verrucosum* Erichs., Hedwigia XLVIII, 1907. — 9. Die Flechten des Eppendorfer Moores. Verh. Naturw. Ver. Hamburg, 1908. — 10. Die Flechten von Kullen in Schweden. Verh. Naturw. Ver. Hamburg, 1913.

J. Fitschen:

1. Einige Beiträge zur Flora der Unterelbe. Abh. Naturw. Ver. Bremen, 1897. — 2. Kleine Beiträge zur Flora Magdeburgs. Abh. Naturw. Ver. Magdeburg, 1898—1900. — 3. Das pflanzliche Plankton zweier nordhannoverschen Seen. Aus der Heimat — für die Heimat. Geestemünde 1903 und 1904. — 4. Die Brombeeren des Reg.-Bez. Stade. Festschrift zum 80. Geburtstage Dr. Fockes.

Ferner in Gemeinschaft mit Prof. Schmeil im Verlage von Quelle u. Meyer, Leipzig:

Schmeil · Fitschen  
1. Auflage 1903

1. Flora von Deutschland. — 2. Die verbreitetsten Pflanzen.
- 3. Pflanzen der Heimat.

P. Junge:

1. Flora von Hamburg—Altona—Harburg. Hamburg 1909. — 2. Im Jahrb. Hamb. Wissenschaftl. Anstalten: a) Beiträge zur Kenntnis der Gefäßpflanzen Schleswig-Holsteins (XXII. 1904); b) Die Cyperaceen Schleswig-Holsteins (XXV. 1907); c) Die Pteridophyten Schleswig-Holsteins (XXVII. 1911); d) Über die Verbreitung der *Oenanthe conoides (Nolte) Garcke* im Gebiet der Unterelbe (XXIX. 1912); e) Die Gramineen Schleswig-Holsteins (XXX. 1913).
3. In Schriften Nat. Ver. Schleswig-Holstein: a) Bemerkungen zu einigen Seggen usw. (XIII. 2. 1906); b) Bemerkungen zur Gefäßpflanzenflora der Insel Föhr (XV. 1. 1911); c) Bemerkungen zur Gefäßpflanzenflora der Inseln Sylt, Amrum und Helgoland (XV. 2. 1913); d) Über *Atriplex laciniatum L.* und *Convolvulus Soldanella L.* im deutschen Nordseegebiet (XV. 2. 1913). — 4. In Abhandl. Bot. Ver. Provinz Brandenburg: a) *Veronica aquatica Bernh.* im Gebiete der Unterelbe und Schleswig-Holstein. (LIV. 1912); b) *Glyceria nemoralis Uechtr. u. Körn.* im nordwestlichen Deutschland (LV. 1913). — 5. In Verhandl. Nat. Ver. Hamburg: a) Die Gefäßpflanzen des Eppendorfer

Moores bei Hamburg (3. F. XII. 1904); b) In Schleswig-Holstein beobachtete Formen und Hybriden der Gattung *Carex* (3. F. XII. 1904, XIV. 1906); c) Zur Kenntnis der Gefäßpflanzen Schleswig-Holsteins (3. F. XVII. 1909, XIX. 1911); d) Aus der Flora der nordwestdeutschen Tiefebene (3. F. XIII. 1905, XVII. 1909); e) Über zwei Pflanzen des Elbgebiets oberhalb Hamburgs (3. F. XIX. 1912).

6. In Mitteil. Geogr. Ges. u. Nat.-Hist. Museum Lübeck: Nachtrag zur Lübecker Flora (2. Reihe, Heft 26, 1913). — 7. Ber. Hamb. Lehrerver. f. Naturk.: a) Die Gefäßpflanzen unserer Moore (2. Ber. 1905); b) Die Gefäßpflanzen unter den Unkräutern der Äcker im Nordwesten Deutschlands (3. Ber. 1907). — 8. Aus der Heimat — für die Heimat: Seltene Phanerogamen und Gefäßkryptogamen des Daerstorfer Moores bei Buxtehude (N. F. 1, 1908).

9. In Zeitschriften: ABZ. X. 3/4, 10 (1904), XV. 12 (1909); XVII. 7/8 (1911); DBM. XX. 2 (1912), XXI. 5/6 (1903), XXII. 2 (1904); »Die Heimat« XIV. 8, 11 (1904), XVI. 10, 11 (1906), XXVI. 3 (1916).

10. Bearbeitung der 5. Auflage von Prah: Flora der Provinz Schleswig-Holstein usw. (1913).

### J. Schmidt.

1. Beitrag zu einem Standortsverzeichnis der Phanerogamen des südöstlichen Holsteins. Schriften Naturw. Ver. f. Schlesw.-Holstein, Bd. III, Kiel 1878. — 2. Die eingeschleppten und verwilderten Pflanzen der Hamburger Flora. Beilage zum Jahresber. d. Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis in Hamburg, 1890. — 3. Flüchtige Blicke in die Flora Islands. Deutsche Botanische Monatsschrift 1895. — 4. Neues aus der Flora Holsteins. Schriften Naturw. f. Schlesw.-Holst., Bd. XI, Kiel 1898. — 5. Die Pteridophyten Holsteins in ihren Formen und Mißbildungen. Beilage zum Jahresber. d. Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis in Hamburg, 1903.

Außerdem erschienen kleinere Arbeiten botanischen Inhalts in den Verhandl. d. Naturw. Ver. zu Hamburg, in der Deutschen Botanischen Monatsschrift und in der Heimat.

Prof. Dr. R. Timm:

I. In den Verhandlungen des Naturw. Vereins in Hamburg: 1. 1893, 3. Folge I. Über die Flora der Hamburger Wasserkasten vor Betriebseröffnung der Filtrationsanlagen. — 2. 1903, 3. Folge XI. Die Moosflora einiger unserer Hochmoore, insbesondere die des Himmelmoores bei Quickborn. — 3. 1908, 3. Folge XVI. Mitteilungen über die Geschichte und die Moosflora des Eppendorfer Moores bei Hamburg. — 4. 1913, 3. Folge XXI. Mit Flechten von Kullen in Schweden vergesellschaftete Moose; eine Ergänzung zu der Flechtenarbeit von F. Erichsen.

II. In den Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, herausgegeben vom Naturw. Ver. in Hamburg, XIX. Bd., 1907: Beiträge zur Kenntnis unserer Moosflora.

III. In den Veröffentlichungen d. Hamb. Lehrervereins für Naturkunde: 2. Bericht über das 3.—5. Geschäftsjahr 1903—1905: Unsere Torfmoore und ihre Moose.

IV. In den Jahresheften des Naturw. Ver. f. d. Fürstentum Lüneburg: 1. XVII. Moose der Lüneburger Kreidegruben und des Schildsteins. — 2. XVIII. Einige Moosexkursionen ins Lüneburger Gebiet.

V. In der Zeitschrift: Aus der Heimat — für die Heimat. Beiträge zur Naturkunde Nordwestdeutschlands. Herausgegeben vom Ver. für Naturkunde an der Unterweser. N. F. Heft 1: Moose im Daerstorfer Moor bei Buxtehude. N. F. Heft 2: Das Kehdinger Moor bei Stade.

VI. In der Deutschen Botanischen Monatsschrift 1911, Nr. 1; 1912 Nr. 2—3: Eine botanische Reise ins Gebiet des Kochel- und Walchensees.

# Zur Frühlingsflora der Inseln Föhr und Amrum.

Von P. Junge.

Ein Aufenthalt auf Föhr und Amrum Mitte Mai des Jahres 1913 führte zum Nachweise einer Reihe auf diesen Inseln bisher nicht beobachteter Gefäßpflanzenarten, -formen und -kreuzungen, welche z. T. für die Nordfriesischen Inseln bisher nicht nachgewiesen waren (diese Angaben durch \* gekennzeichnet).

Auf Föhr wurden festgestellt:

Berg Blasenfarne

Eiöbenfarne

\* *Aspidium montanum* Ascherson auf der Heide südlich von Toftum in niedrigem Gebüsch eines Grabenhanges in drei Stücken. An einer von W. Christiansen-Kiel nordwestlich von Nieblum 1911 entdeckten Fundstelle war ein Nachsuchen ohne Erfolg. Die nächsten festländischen Standorte liegen bei Husum und Tondern. — \* *A. Dryopteris* Baumg. am Hange eines tiefen, wasserlosen Grabens der Geest nordwestlich von Borgsum auf einer Fläche von etwa 2 qm in geschlossenem Bestande. Die nächsten Orte des Festlandes liegen für diese Art in Dithmarschen, bei Husum und Tondern.

Da bei beiden Farnen eine Verschleppung wenig wahrscheinlich ist, müssen sie (wie auch die auf der Geest von Westerland-Föhr beobachteten *Athyrium Filix femina*, *Aspidium Filix mas*, *A. spinulosum* und *A. dilatatum*) (vgl. Schriften Naturw. Ver. Schleswig-Holstein XV. 1. 89 ff., 2. 307 ff. [1911/12]) als Reste früheren Waldbestandes der Insel aufgefaßt werden (vgl. unten).

Wiesen Fuchsschwanzgras

Taube Trespe

→ *Alopecurus pratensis* L. mehrfach auf Weiden zwischen Wyk und der neuen Boldixumer Vogelkoje sowie bei Alkersum, mit Grassaart verschleppt (zunächst einheimisch im unteren Elb- und Travegebiet). Das Gras wurde 1912 auf Sylt für die nordfriesischen Inseln nachgewiesen. — \* *Bromus sterilis* L. in Wyk in einer Baumpflanzung, sicher hierher verschleppt, vielleicht mit Pflanzen (Wurzelballen von da, mit den Stümpfen der alten Seten, bereits stark von *Pohlia nutans* durchsetzt, von der das Moos augenscheinlich verdrängt wird.

*Thamnium alopecurum* (L.) Br. eur. Kisdorfer Wohld 16. 10. 11, ster.; Apenrader Bucht, Südseite: Blöcke im Dürbek, in Menge, auch fr., 11. 5. 13; Oldesloe: Schluchten bei Sehmstorf 11. 4. 11 und im Kneden, ster. 26. 10. 13; Oldesloe-Reinfeld: Steinkamper Holz, ster. 1. 3. 14 (H. Bruns)!; Kr. Bordesholm: Jetbrook und Forst Bordesholm, mehrfach an alten Brückenmauern, ster. (H. Bruns)!! 8. 4. 14; Ratzeburg: Schluchten im Braken 19. 4. 14 und in Bartels Busch 5. 6. 14. Das Moos ist also im Moränengebiet der Ostseite recht verbreitet.

*Thuidium delicatulum* (L.) Mitten. Escheburg bei Bergedorf: Bistal, ster. 4. 4. 12.

*Th. recognitum* (Hedw.) Lindb. Ugleisee, Nordufer (Sonnenseite): auf sandigem Boden 12. 10. und 3. 11. 12, ster., ziemlich viel.

*Tortella tortuosa* (L.) Limpr. Ebenda, ein Pröbchen, ster. 12. 10. 12. Einer der Fälle, in denen ein Kalkmoos auf Sandboden gefunden wird. Die früheren Angaben stammen aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, sodaß das Moos als verschollen betrachtet werden mußte.



# Neue wichtige Gefässpflanzenfunde aus dem nordwestlichen Deutschland.

Zusammengestellt von P. Junge.

Es bedeutet: Bl.: Kreis Bleckede (links der Elbe), Bzbg.: Boizenburg i. M., D.: Kreis Dannenberg, Hbg.: Hamburger Gebiet, Lbg.: Kreis Lauenburg, Lüb.: Lübeck, N.: Amt Neuhaus a. E., W.: Kreis Winsen; C.: A. Christiansen-Kiel, S., R., J.: Justus Schmidt, H. Röper und P. Junge in Hamburg.

Brauner Streifenfarn  
Gew. Naturnarbe

→ *Asplenium Trichomanes* L. Apenrade: Hostrupholz (S. 1912). —

→ *Ophioglossum vulgatum* L. Lbg.: Hollenbek (J.); Lüb.: Gr. Sarau (J.); Old.: zwischen Kellenhusen und Dahme, nördlich von Dahme (J.); Eutin; zwischen Bujendorf und Röbel (J.); Plön: Lütjensee bei Kirchbarkau, »Stau« bei Preetz, Jasdorf am Dobersdorfer See (C.); Kiel: Schulensee, Friedrichsort (C.); Apenrade: Hostrupholz (S.), bei der »Runde Mühle« (J).

Ufer Schachtelhalm  
E. arvense x E. fluviale  
Hybrid von Acker- u. Teich-  
Schachtelhalm

→ *Equisetum litorale* Kuehlew. Hbg.: zwischen Billwärder-Moorfleth und Mittlerer Landweg (J.); Itzehoe: zwischen Krücken und Förden-Baarl, Krempermoor (J.); Plön: am Dobersdorfer See, zwischen Schönberg und Krummbek (C.); Kiel: Brandsbek (C.); Apenrade: Hostrupholz (J.); Husum: im »Stensch« bei Süderhöft (J.), zwischen Immenstedt und Viöl (C.).

Wald Schwadlon

→ *Glyceria nemoralis* Uechtr. u. Körn. wächst noch weiter westlich vorgeschoben als um Ratzeburg in einem quelligen Buschholze zwischen Tralauerholz und Frauenholz bei Keinfeld, südlich von Lübeck. Die Gegend ist reich an größeren und kleineren, ± tief eingeschnittenen Schluchten mit vielfach quelligem Boden; ihre Abhänge zeigen vielfach Bewaldung und zwar in der Regel Buschwald. Auf quelligem Boden eines solchen Buschwaldes wächst *G. nem.* (J.).

Berg Segge HHO

→ *Carex Hudsonii* Benn. x *caespitosa* L. = *C. strictaeformis* Almqvist. Lbg.: Dalldorf (J.); Lüb.: Curauer Moor (S.). — *C. montana* L. Hadersleben: Toftlund (S.). — *C. Hornschuchiana* Hoppe x *flava* L. = *C. xanthocarpa* Degl. Lbg.: Delvenautal bei Götting (J.). — *Scirpus triquet-*

Dreikantige Teichsimse

→ *ter* L. D.: im Wendlande (R.).

Astige Graslinie

→ *Anthericum ramosum* L. Bzbg.: Elbhöhen bei Vier (S.). — *Gagea pratensis* Schult. Hbg.: am Elbdeich in Kirchwärd, in Curslack (J.).

Wiesen Gelbstern

→ *Ornithogalum umbellatum* L. Lbg.: in der »Aue« bei Lauenburg in großer Menge (S.). — *Polygonatum verticillatum* (L.) All. Hadersleben: im Toftlund-Holz, am Friskjärbek bei Rurup, bei Branderupkirche (J.).

Dolden Milostern

→ *Orchis Traunsteineri* Saut. Lüb.: Gr. Sarau (J.); Plön: Behler Bruch (C.). — *O. Traunsteineri* Sauter x *latifolius* L. = *O. Dufftianus* Schulze, *O. Traunsteineri* Sauter x *maculatus* L. = *O. Jenensis* Brand. Plön: im Behler Bruch (C.). — *O. latifolius* L. x *maculatus* L. = *O. Braunii* Halacsy. Lbg.: Bruch am Ankerschen See (J.); Plön: Behler Bruch (C.). — *O. incarnatus* L. x *Traunsteineri* Sauter = *O. Lehmanni Klinge* (erw.). Plön: Behler Bruch (C.). — *O. incarnatus* L. x *latifolius* L. = *O. Aschersonianus* Hausskn. Lüb.: Gr. Sarau (J.); Plön: Behler Bruch, »Stau« bei Preetz (C.); Kiel: am Tröndelsee, Strohbrück bei Flemhude (C.).

Quirlblättriges Weibwurz

→ *Gymnadenia conopsea* R. Br. war seit etwa 30 Jahren in Schleswig-Holstein im Vorkommen zweifelhaft. Sie wurde früher von Hornemann bei Mölln, von Kohlmeyer im Sachsenwalde, von Nolte und Häcker bei Lübeck, sowie von Borst und Prahl im Teuring-Kratt gesammelt (hier zuletzt 1879!). (Weitere veröffentlichte Angaben sind unsicher oder falsch). Im Jahre 1912 wurden von Franz Thorn zwei neue Fundorte entdeckt und zwar Lbg.: Bruch am Ankerschen See bei Mölln (mit *Carex flava* L., *C. caespitosa* L., *Viola epipsila* Ledebour [J.] usw.) und Lüb.: im Schönkamper Anteil des Curauer Moores.

Hybrid-Windenknötchen → *Polygonum Convolvulus L. × dumetorum L. = P. convolvuloides Brügger.* N.: im Ufergebüsch des Elbvorlandes von Gosewerder (J.). — *Atriplex Babingtonii Woods.* Amrum: mehrfach bei Norddorf (f. *macrotheca* und f. *microtheca* Marss.) (J.).

Kahle Melde →

Taubenkropf, Haharbiß  
Kegel-Leimkraut  
Ohrlöffel Leimkraut

→ *Cucubalus baccifer L.* N.: am Forste »Raad« und am Forste »Rosengarten« (R.). — *Silene conica L.* Lüneburg: Boltersen (viel, eingebürgert) (J.). — *S. Otites Sm.* auf Elbdünen bei N.: Stapel (R.), Bl.: Alt-Garge (J.) und Bzbg.: Gothmann (J.). — *Dianthus Armeria L. × deltoides L. = D. Hellwigii Rchb.* N.: bei Haar und am Forste Rosengarten (R.). *D. Armeria* wurde im Amte Neuhaus bei Gr. Banratz, Haar und am Forste Rosengarten sowie Bzbg.: in der Teldau aufgefunden (R.). Die Grenze dieser Art verläuft demnach über Wittenberge—Bzbg.—Ratzeburg. Die Kreuzung ist zunächst unserm Gebiete in Brandenburg nachgewiesen.

*Sagina apetala L.* in der Flora von Lüb.: Bargerbrück (K. Burmester).

*Alsine viscosa Schreb.* Lbg.: Müssen (R.). — *Spergula pentandra L.* Lbg.: am Schaalsee bei Hakendorf (J.), am 12. 7. 1912 noch blühend. — *Spergularia echinosperma Čelak.* Lbg.: zwischen Geesthacht und Krümmel 1915 (S.), an den Besenhorster Wiesen unterhalb Geesthacht in Menge 1911 (J.); Hbg.: Elbvorland von Warwisch 1915 (S.). An den Besenhorster Wiesen wächst *S. echinosperma* auf infolge niedrigen Wasserstandes trocken gelaufenem Ufersande zu Tausenden; sie stimmt völlig mit Wittenberger Pflanzen überein. Elbaufwärts liegen die nächsten Fundorte bei Magdeburg: Herrkrug (Graebner B. V. Brandenb. XLI. 226 [1899]).

*Thalictrum flexuosum Bernh.* Hbg.: Elbvorland von Warwisch (Kausch 1913). Im Gebiete der Hamburger Flora wurde die Art 1841 durch W. Sonder aufgefunden; der einzige Standort wurde vor Jahrzehnten vernichtet (C. Timm). — *Pulsatilla vulgaris Mill. × pratensis Mill.* D.: Prisser noch jetzt in drei Formen, von denen eine zwischen den Eltern die Mitte hält, die anderen denselben nahe stehen (S.). — *Ranunculus Steveni Andr.* Lbg.: am Bahndamm bei der Haltestelle Berkenthin bei Ratzeburg (J.); erster Standort in Schleswig-Holstein, eingeführt.

*Fumaria densiflora DC.* auf Helgoland auf einem Kartoffelacker bei der Villa Eugenie reichlich, einzeln an der »Kartoffelallee« (J.); war 1854 von Bolle auf der Insel entdeckt worden und hat hier den einzigen sicheren Fundort im nordwestlichen Deutschland.

„Österreichische Sumpfkresse“ → *Nasturtium austriacum Crtz.* W.: auf Elbvorland bei Sande unterhalb Marschhacht und auf Vorland bei Uhlenbusch (J.), an beiden Orten ursprünglich. Bisher war die Pflanze am mittleren Elblaufe als verbreitet bekannt, vom Unterlaufe aber nur von v. Pape »auf Wiesen am rechten Seegeufer bei Vietze im Wendlande« angegeben; bei Hamburg war sie vorübergehend als Fremdpflanze gesammelt worden und zwar am Diebsteiche in Altona (Dinklage), in Winterhude (Jaap) und in Bergedorf (W. Timm). — *N. armoracioides Tausch,* im unteren Elbgebiet nur an einzelnen Orten zwischen Lbg. und Hbg. früher gefunden, wurde neu bez. wieder gesammelt Lbg.: Barförde, Sassendorf und Lauenburg (sehr viel), Hbg.: Geesthacht, Besenhorster Elbvorland, Altengamme, Warwisch und Kaltehofe, W.: Marschhacht, Rönne, Sande, Uhlenbusch, Fliegenberg und Wuhlenburg (J.). — *Diplotaxis muralis DC.* bürgert sich mehr und mehr ein, besonders an Bahnhöfen, so Lbg.: Büchen; Harburg: Buchholz; Stormarn: Oldesloe (J.); Itzehoe: Lockstedter Lager, Kellinghusen, Arpsdorf (S.), Wrist, Brokstedt (J.); Hohenwestedt: Innien (S.); Schleswig: Owschlag, Oster-Ohrstedt (S.), Jübek (C.).

*Crataegus oxyacantha* L. × *monogyna* Jaquin um Kiel mehrfach (C.). — *Rosa glauca* Vill., 1909 im unteren Elbgebiet aufgefunden, wurde von D. bis Hbg. an vielen Orten nachgewiesen; D.: zwischen Streetz und Tunpadel (S.); Strachauer Radt, zwischen Wusseger und Hitzacker, Tiessau, Glienitz, Schuttschur und Kl. Kühren; N.: Gosewerder, Pommou, Neu-Garge, Bleckeder Schleuse und Mahnkenwerder; Bl.: Wohld, Alt-Wendischthun und Vier-Werder; Bzbg.: Boizenburg, Gothmann, Horst und Vier; Lbg.: in der »Aue« und auf dem »Söllere« viel, zwischen Lbg. und Sandkrug, Lanze, Hohnstorf, Artlenburg und Tespe; Hbg.: oberhalb Geesthacht, Besenhorster Elbvorland, Zollenspieker und Warwisch; W.: Marschhacht, Elbstorf und Haue (J.). — *R. coriifolia* Fr. wurde vor 1851 von W. Sonder für Mitteleuropa in der Besenhorst bei Hbg. aufgefunden; dieser Standort (später verschollen) blieb bis 1909 der einzige in weiter Umgebung Hbgs.; von 1909 bis 1914 wurde die Rose von D. bis Hbg. nachgewiesen D.: Tiessau; N.: Gosewerder, Neu-Garge, Neu-Wendischthun und Mahnkenwerder; Bzbg.: Vier und Horst; Bl.: Barförde; Lbg.: »Aue« und »Söllere«, oberhalb Geesthacht, Besenhorster Elbvorland noch jetzt; Hbg.: Altengamme und Zollenspieker (J.). — *R. agrestis* Savi vgl. ABZ. XX. 23/24 (1914).

*Medicago fulcata* L. Hbg.: Elbvorland von Warwisch (S.); auch der bisher bekannte einzige ursprüngliche Standort der Art im Hbger. Gebiet in der Besenhorst bei Geesthacht (Sonder vor 1851) hat noch Gültigkeit (J. 1911). — *Lathyrus tuberosus* L. war im Gebiete der Flora Nordwestdeutschlands bisher nur als Fremdpflanze bekannt, wenn er sich auch an einigen Standorten durch Jahre hindurch fand. Im Jahre 1913 wurde er auf Elbvorland bei Warwisch festgestellt (S.), hier am Rande des höheren Vorlandes gegen ein Elbaltwasser zwischen Gräsern und in niedrigem Gebüsch in Menge üppig blühend auf beschränktem Raume. Wie die Verbreitung hierher stattgefunden hat, ist nicht nachzuweisen; Verschleppung scheint ausgeschlossen, da das Gebiet sehr abgelegen und ursprünglich beschaffen ist; am wahrscheinlichsten ist, daß die Verbreitung aus dem mittleren Elbgebiet durch Elbhochwasser geschehen ist, es sich also um natürliche Ansiedlung handelt.

*Euphorbia pinifolia* Lam. (vgl. A. u. Gr. Fl. Nordostd. Flachl. 472 [1899]). Hbg.: Elbvorland von Warwisch (J.). Mehrfach finden sich im Elbgebiet sehr nahestehende, nur in einzelnen Merkmalen abweichende Formen. *E. Cyparissias* f. *pinifolia* bei Klatt, Fl. v. Lbg. 126 (1865), gehört nach A. Schmidt (Hb.) nicht hierher.

*Silau pratensis* Besser, von v. Pape im Amte Neuhaus bei Gülze gesammelt, ist in N. verbreitet, z. B. Gülze, Stapel, Haar, Pommou, Gr. Darchau (R.). Auch die alte Angabe für Bzbg.: in der Teldau, konnte 1912 wieder bestätigt werden (R.). Weiter elbabwärts wurde der Silau nur einmal vorübergehend bei Geesthacht von Zimpel gesammelt (1891). Das Jahr 1913 brachte den sicheren Nachweis der Pflanze für das Florenggebiet der »Nordwestdeutschen Tiefebene« und Schleswig-Holsteins bei Bl.: zwischen Alt-Garge und Alt-Wendischthun (J.); W.: Elbvorland von Marschhacht (einzeln) und von Sande (mehrere Stücke) (J.); Hbg.: Elbvorland bei Warwisch (R.). — *Cnidium venosum* Koch wurde in den letzten Jahren längs der Elbe vielfach nachgewiesen; einige altbekannte Standorte wurden wieder bestätigt. N.: Preten (v. Pape) (J. 1912), Pommou und Haar (R.), Gr. Darchau, Neu-Garge, Bleckeder Schleuse und Mahnkenwerder (J.), Bandekow (S.); Bzbg.: in der Teldau (R.), Gothmann und Boizenburg (J.); Bl.: von Gartow bis Bleckede (v. Pape), Alt-Wendischthun (J.), Vierwärder (R.), Barförde (J.), Sassendorf (R.); Lbg.: Horster Damm (Claudius vor 1866), hier auf dem »Söllere« und in der »Aue« in großer Menge; Hbg.: von Geesthacht durch das Besenhorster Elbvorland (Nolte 1821) noch jetzt sehr zahlreich, Moorwärder (J.); W.: Marschhacht, Sande und Uhlenbusch (J.).

Sumpf Brennolde

*Chimophila umbellata* DC. Hbg.: bei Bergedorf in geringer Menge 1914 (G. Busch); ist sonst überall im Gebiete (auch bei Geesthacht) unsicher oder verschwunden.

*Cuscuta lupuliformis* Krocker, im unteren Elbgebiet seit langem von Bzbg., Lbg. und Geesthacht bekannt, wurde weiter festgestellt D.: bei Hitzacker und zwischen Hitzacker und Wusseger (J.), Bl.: am Bleckeder Hafen (R.) und Hbg.: Elbvorland von Warwisch (S.). Auch die früheren Standorte haben noch jetzt Gültigkeit.

*Chaiturus Marrubiastrum* Rchb. als Pflanze des Elballuviums N.-Gosewerder (J.), Neu-Wendischthun (S.), Mahnkenwerder (J.); Bl.: Alt-Wendischthun (J.). — *Teucrium Scordium* L. N.: bei Preten in den Sudewiesen (R.).

*Verbascum thapsiforme* Schrader  $\times$  *nigrum* L. = *V. adulterinum* Koch im Wendlande in Pevestorf bei Lüchow (S.). — *Veronica aquatica* Bernh. var. *acutifolia* Junge. Lbg.: Harmsdorf (S.); Plön: Behrendorf (J.); Kiel: am Dobersdorfer See, zwischen Aspe und Forst »Hölle« (C.); die Abart umfaßt *f. limosa* und *f. arida* Krösche ABZ XVIII. 132 (1912). — *V. prostrata* L. Lbg.: in der »Aue« als Elballuvialpflanze 1912 für das nordwestliche Deutschland wieder nachgewiesen (R.). *V. prostrata* wurde nach Nolte (Novitien p. 3) von Lehmann zwischen Lauenburg und Hamburg gesammelt (Herb. Nolte ohne Fundortsangabe); auch Mößler nennt sie für Hamburg. Nach Hübener soll sie zwischen Schenefeld und Tinsdahl vorgekommen sein; der Angabe ist nicht zu trauen. Später wurde sie bei Flottbek beobachtet und hier noch 1866 gesehen; ihr Vorkommen an dieser Stelle dürfte indessen kaum ursprünglich gewesen sein, sondern auf Verschleppung beruht haben (so angeblich auch etwa 1895 bei der Wandsbeker Dampfmaschine). Bei Lauenburg ist *V. prostrata* zweifellos ursprünglich und gegenüber der Grenzlinie Stendal—Arneburg—Werben weit nordwestlich vorgeschoben. — *Alectorolophus apterus* (Fr.) Ostenfeld. N.: in Menge bei Carrenzien, Neuhaus, Haar (R.) und Pommau (J.) (hier auch unter *Triticum sativum*). — *Melampyrum cristatum* L. N.: im Forste »Parens« (R.). — *Euphrasia coerulea* Tausch. Lbg.: Elbniederungsmoor bei Escheburg 16. 1905 und 30. 5. 1911 mit *Sweetia perennis* L., *Viola epipsila* Ledebour, *Carex Hornschuchiana* Hoppe usw. (J.). Die nächsten Standorte der Ebene liegen in Brandenburg und in Vorpommern; ihre Hauptverbreitung hat die Pflanze in den Sudeten; seltener ist sie in den mitteldeutschen Gebirgen. Die Beschreibung bei Wettstein (Monogr. *Euphrasia*) paßt ausgezeichnet auf die Escheburger Pflanze, die 1911 schon am 30. Mai reichlich blühte.

*Galium Cruciatum* L., im unteren Elbgebiete früher nur von einzelnen Orten genannt, ist hier in den letzten Jahren als verbreitet nachgewiesen worden, beobachtet D.: am Bahnhof Hitzacker (R.), in Elbfergebüschchen bei Hitzacker (S.), Tiessau (J.); N.: Stiepelse am Elbdeich Vorland von Mahnkenwerder (J.); Bl.: Alt-Garge auf Elbdünen, Brackede auf Vorland (J.); Bzbg.: am Hafen nahe der Brackeder Fähre, an den Elbhöhen bei Vier, auf Vorland bei Horst (J.); Lbg.: in der »Aue« und auf dem »Söller« (R.), bei Hohnstorf (nach Stümcke), an den Elbhöhen zwischen Lauenburg und Sandkrug (J.); Hbg.: zwischen Geesthacht und Krümmel (S.), mehrfach in der Besenhorst (J.) bis Borghorst (Kausch), Warwisch (R.); W.: Drennhaus (R.) und Uhlenbusch (J.). — *G. boreale* L. fehlte neuerdings im Gebiete der Hamburger Flora und an der Elbe unterhalb Hitzacker; es wurde hier nachgewiesen Bzbg.: Elbvorland südlich von Gothmann wenig (J.); W.: Elbvorland von Sande bei Marschhacht wenig (J.); Hbg.: Elbvorland von Warwisch in großer Menge (Bot. Ver. Hbg.).

*Campanula glomerata* L. Hbg.: an den Elbhöhen nahe der Geesthachter Buschkoppel (Kausch).

*Bidens melanocarpus* Wieg. D.: an der Elbe bei Hitzacker (J.). — *Lappa officinalis* All.  $\times$  *tomentosa* Lmk. N.: Stiepelse (J.). — *L. minor* DC.  $\times$  *tomentosa* Lmk. = *L. Ritschliana* Aschers. Bl.: Neu-Bleckede (S.). — *Jurinea cyanoides* Rchb. N.: Elbdünen bei Neuhaus und Gutitz (R.).

Die Tätigkeit des Botanischen Vereins  
zu Hamburg  
in den Jahren 1916—1930.

Bericht von Justus Müller, Hamburg,  
z. Zt. Schriftführer.

Der Zeitpunkt des 25jährigen Bestehens des Botanischen Vereins fiel in die Zeit des großen Krieges. Trotzdem war es dem Verein möglich, aus diesem Anlaß eine umfangreiche Festschrift mit Unterstützung von A. Kneucker-Karlsruhe herauszugeben. Die Festschrift enthält eine Übersicht über die Tätigkeit des Vereins in den Jahren 1891—1916 aus der Feder des damaligen 1. Schriftführers M. Beyle und Arbeiten der Mitglieder M. Beyle, F. Erichsen, P. Junge und Prof. R. Timm, die floristische Themen des Arbeitsgebietes, der Erforschung der heimischen Flora, behandeln.

Seit dem Erscheinen dieser Festschrift sind nun weitere 15 Jahre verflossen und am 7. Januar 1931 können wir auf ein 40jähriges Bestehen des Botanischen Vereins in Hamburg zurückblicken.

Trotz der wirtschaftlich schweren Zeit ist es auch wieder möglich, anläßlich des 40. Gründungstages des Vereins mit einer Festschrift an die Öffentlichkeit zu treten, besonders durch die großzügige Unterstützung seitens Eines Hohen Senats mit einer Spende, für die auch an dieser Stelle der Dank des Vereins ausgesprochen sei.

Während der Jahre 1916/18 hielt sich der Mitgliederbestand auf 28, nach dem Kriege stieg der Mitgliederbestand und zwar waren die Zahlen

für 1919: 23	1922: 78	1925: 83	1928: 82
1920: 54	1923: 83	1926: 79	1929: 70
1921: 70	1924: 90	1927: 75	z. Zt.: 59.

Aus dem Gründungsjahr gehören noch 5 Mitglieder dem Verein an.

Den Vorsitz im Verein hatte im Jahre 1916 Paul Junge, in den Jahren 1917 und 18 hatte Prof. Dr. R. Timm dieses Amt inne, 1919 bis 1921 hatte der Gründer Justus Schmidt die Leitung, 1922 bis 23 C. F. E. Erichsen, von 1924 ab führt Heinr. Röper den Vorsitz.

Am 25. April 1919 hatte der Verein den Tod seines ehem. Vorsitzenden Paul Junge und am 29. Mai 1930 den seines Gründers und ehem. Vorsitzenden Justus Schmidt zu beklagen. Paul Junge hatte dem Verein 17 Jahre und Justus Schmidt ihm fast 40 Jahre angehört.

Eine Zusammenstellung der Arbeiten von Paul Junge finden wir in der Festschrift zur Wiederkehr des 25. Gründungstages, als spätere Arbeit ist noch zu erwähnen: Die Heimat XXVI Nr. 4: Ist *Gentiana ciliata* L. beim Lokstedter Lager als einheimisch zu betrachten?

Ein Literaturnachweis über die Arbeiten von Justus Schmidt befindet sich gleichfalls in der erwähnten Festschrift. Ergänzend ist hinzuzufügen, daß Justus Schmidt für die Jahre von 1892—97 und 1906—1913 die Jahresberichte des Vereins abfaßte, die in der Monatsschrift „Die Heimat“ und in der „Allgemeinen Bot. Zeitschrift“ nachgelesen werden können.

Für ihre Verdienste um den Verein und um die Erforschung der heimatlichen Flora wurden Justus Schmidt am 15. April 1924 und Prof. Rud. Timm am 21. April 1925 zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

Seinem gesteckten Ziel, der Erforschung der heimischen Flora, ist der Verein auch in diesen Jahren treu geblieben. Er sieht diese Arbeit umso mehr für wichtig an, als das Anwachsen der Großstadt, die Verbesserung der Verkehrsmittel, die Siedlung auf ländlichem Gebiet und die Kultivierung von Moor- und Oedland dafür sorgen, daß allmählich immer mehr Standorte seltener und interessanter Pflanzen verschwinden. Es wird so eine beträchtliche pflanzengeographische Arbeit geleistet und sonst unwiederbringlich Verlorenes für die Geschichte der heimatlichen Florenkunde erhalten.

Um diese Arbeiten erfolgreich gestalten zu können, haben eine Anzahl Mitglieder des Vereins sich auch weiterhin der Bearbeitung von Spezialgebieten gewidmet.

Für die Phanerogamen und Gefäßkryptogamen interessierte sich besonders Herr Heinr. Röper, der sich speziell auch mit den Gattungen Salix und Potamogeton befaßte und auch der Sammlung botanischer Volksnamen sein Interesse widmete. Die Coniferen wurden von J. Fitschen bearbeitet, Herr D. N. Christiansen richtete sein besonderes Augenmerk auf die Adventivpflanzen, die Moose fanden in Herrn Prof. Timm einen eifrigen Bearbeiter, Herr Erichsen nahm sich besonders der Flechten an. Die Pilze wurden von Herrn William Meier, die Gallen von Herrn Hugo Schleicher bearbeitet. Mit paläobotanischen Fragen, mit Früchten und Samen, befaßte sich Herr M. Beyle. Von der pflanzengeographischen Seite her bearbeiteten die Herren Dr. Steer und Elmendorff das Gebiet.

Weiden u. Laichkrautgewächse

Naturschutz-Bestrebungen. →

Westlich von Neumünster →

Auch dem neuen Gebiete des Pflanzenschutzes widmete sich der Verein. So konnte er durch einen Beitrag an der Erhaltung des besonders durch seltene Pflanzen interessanten Reher Kratts bei Hohenwestedt mitwirken. Sein Interesse an den Fragen des Naturschutzes kam auch durch Vorträge im Verein zum Ausdruck.

Zur Förderung der Arbeit und des Gedankenaustausches fanden auch in diesen 15 Jahren in dem dankenswerterweise von den Botanischen Instituten zur Verfügung gestellten Uebungssaal dieser Institute Sitzungen statt, die jedoch entgegen der früheren Gepflogenheit, wo nur in den Wintermonaten Sitzungen stattfanden, vom Jahre 1924 ab monatlich abgehalten wurden. Der Gedanke dabei war, daß die Sammelergebnisse und Beobachtungen während der Sommerausflüge Anregungen genug bieten würden, um auch die monatlichen Sommerzusammenkünfte zu rechtfertigen.

Der Vergleich des durchschnittlichen Besuchs im Winter, gerechnet vom November bis April im Verhältnis zum Sommer vom Mai bis Oktober zeigt, daß sich die Ausdehnung der Sitzungen auf die Sommerzeit bewährt hat, wie die nachstehende Aufstellung zeigt.

Durchschnittliche Teilnehmerzahl:

	Winter	Sommer
1924	21	13
1925	19	13
1926	15	11
1927	16	13
1928	17	19
1929	24	16

Es zeigt sich außerdem, daß entsprechend der Zunahme der Mitgliederzahl der absolute Besuch der Sitzungen ein höherer war als in den ersten 25 Jahren seit Bestehen des Vereins. Die prozentuale Teilnahme an den Sitzungen zur Zahl der Mitglieder ist allerdings nur mit 15—20% anzusetzen.

Inhaltlich waren die Vorträge hauptsächlich auf die Sammeltätigkeit innerhalb des heimischen Florengebietes gerichtet unter Vorlage der Funde.

An diesen Vorträgen waren hauptsächlich die Herren M. Beyle, D. N. Christiansen, F. Erichsen, J. Fitschen, Prof. E. Irmscher, P. Junge, H. Röper, Justus Schmidt und Prof. R. Timm beteiligt.

Aber auch Pflanzen anderer Florengebiete sowie andere Gebiete der Botanik hatten die Vorträge zum Inhalt in Verbindung mit Demonstrationen und teilweise mit Lichtbildern.

So sprachen die Herren Junge über Pflanzen vom Unterharz, Steppenheide der Schwäbischen Alb; Prof. Timm über Pflanzen aus der Champagne, Botanisches aus Dresden, über den Botanischen Garten München, Pflanzen aus Südtirol; Dr. Lindinger über Pflanzen von Teneriffa; Prof. Irmscher über den Ursprung der Blütenpflanzen, über die Flora von Juan Fernandez, das System der pflanzlichen Mißbildungen, Pflanzenverbreitung und Entwicklung der Kontinente, über die Flora von Südarabien, über die Begonien der malaiischen Halbinsel und wiederholt über neuere botanische Literatur; Röper über Pflanzen aus Schlesien, aus Brandenburg und Mecklenburg, dem Riesengebirge; Justus Schmidt über die Flora von Spitzbergen, Botanische Wanderung durch Mecklenburg; F. Erichsen über Flechten aus dem Schwarzwald und Schwäbischen Jura, Botanische Eindrücke aus Oesterreich und Mähren, eine lichenologische Reise nach Westschweden und Norwegen; Prof. Voigt über Biologie der Keimung, Rassen und Formen unserer Futterpflanzen; D. N. Christiansen über botanische Ergebnisse einer Harzreise; Frh. E. Thüme über neuere Ansichten über die physiologische Trockenheit der Moore; Dr. Splachner über Formbildung durch Bastardierung, erläutert an Agrostis; Dr. Nieser über chemische Bodenbeschaffenheit; J. Fitschen über die Gattung „Picea“ und die Flora des Odenwaldes; M. Beyle über einen botanischen Ausflug auf das Steinacher Joch und Tirol, Pflanzen von Spitzbergen, Botanisches aus dem nördlichen Schwarzwald und dem Kaiserstuhl bei Freiburg; Dr. Reimers vom Botanischen Institut Berlin-Dahlem über ostpreußische und litauische Hochmoore; Dr. R. Kayser über Geisterpflanzen; Dr. Bruns über die Flora von Peru; W. Fick und J. Müller über Alpenpflanzen.

Verschiedentlich fanden sogen. Demonstrationsabende statt, an denen durch Mitglieder kleine Vorlagen und Besprechungen verschiedener Gegenstände aus dem Gebiete der Botanik den Abend ausfüllten.

Jährlich war ein Versammlungsabend der Besichtigung der Gewächshäuser des Botanischen Gartens unter Führung der Herren Prof. Irmscher und Gartenmeister Manskopf und Hildebrandt gewidmet.

Im Winter 1929 wurde im Museum für Kunst und Gewerbe das Bildtafelwerk des Kunstmalers H. Haase über Volksbotanik, Kinderspielzeuge und Donnerbesen besichtigt. Die Ausstellung umfaßte eine Sammlung von ca. 170 Pflanzentafeln über die in den Vierlanden heimischen Pflanzen.

Außer den monatlichen Versammlungen wurden zwecks Erforschung der heimischen Flora ziemlich regelmäßig an je einem Sonntag im Monat botanische Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung Hamburgs veranstaltet. Während der Sommermonate fanden an Wochennachmittagen ebenfalls Ausflüge in die nähere Umgebung statt. Die Teilnahme an den Ausflügen war sehr wechselnd. Außer an diesen offiziellen Veranstaltungen waren manche Mitglieder auch an anderen Tagen floristisch tätig.

Die Ergebnisse der Sammeltätigkeit der Mitglieder sind zum wesentlichen Teil in den Protokollen des Botanischen Vereins und in den Jahresberichten, die von 1916 bis 1922 in der Monatschrift „Die Heimat“ veröffentlicht sind und von 1923 ab in den Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Hamburg unter dem Titel: „Neue Ergebnisse der Erforschung unserer Pflanzenwelt“ erschienen. Außerdem sind aber auch eine ganze Reihe von Arbeiten von Mitgliedern in den Organen anderer Vereinigungen oder als selbständige Arbeiten erschienen.

132 →  
133 →  
Fische →

Seit mehreren Jahren besteht Zusammenarbeit zwischen dem Botanischen Verein und der Arbeitsgemeinschaft für Floristik für Schleswig-Holstein, Kiel, Hamburg und Lübeck.

Der Verein ist Mitglied der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft.

Die Bücherei des Vereins umfaßt etwa 400 Bücher und einzelne Arbeiten.

Nachstehend sind seit 1916 erschienene Arbeiten unserer Mitglieder aufgeführt, soweit sie sich mit dem Arbeitsgebiet befassen und nicht schon an anderer Stelle aufgeführt sind:

**M. Beyle:**

Mitteilungen aus dem Mineral.-Geol. Institut in Hamburg 1919, 1924, 1926: Ueber einige Ablagerungen fossiler Pflanzen der Hamburger Gegend, 2.—4. Teil. — Hamburger Lehrerzeitung 1925, Nr. 29/30: Erdgeschichtliches aus Barmbeck. — Verhandlungen des Vereins für Naturwiss. Unterhaltung Hamburg 1928: Seltene Früchte und Samen der norddeutschen Flora.

**D. N. Christiansen:**

Die Heimat XXVII 1917, Nr. 5: Eranthis hiemalis — Führer Heimatbücher Nr. XI, 1925: Die Blütenpflanzen und Gefäßkryptogamen der Insel Föhr. — Allgem. Bot. Zeitschrift 1927: Oenothera ammophila Föcke in Schleswig-Holstein. — Schriften des Naturw. Vereins für Schleswig-Holstein 1928: Die Adventiv- und Ruderalflora der Altonaer Kiesgruben und Schuttplätze. ✓

**C. F. E. Erichsen:**

Verhandlungen des Naturw. Vereins Hamburg 1916: Nachtrag zur Flechtenflora der Umgegend von Hamburg. — Hedwigia Bd. LXX 1930: Lichenologische Beiträge. — Flora von Kiel 1922 von Christiansen, Alb., Willi und Werner: Die Gattung „Rubus“. — Die Heimat 1916: Ein Naturschutzgebiet auf der Insel Arö. — Die Heimat XXXIII Nr. 8: Die isländische Flechte. — Die Heimat XXXIV Nr. 7: Zwei verschollene Krattflechten. — Verhandlungen des Botan. Vereins der Provinz Neubrandenburg 1928/1930: Die Flechten des Moränengebietes von Ostschleswig mit Berücksichtigung der angrenzenden Gebiete. — Hedwigia LXX 1930: Lichenologische Beiträge.

**Jost Fitschen:**

Gehölzflora, 2. Aufl., 1925. — Handbuch der Nadelholzkunde, 3. Neubearb. Aufl. von Reißner's Nadelholzkunde, 1930.

**Dr. L. Lindinger:**

Bot. Centralblatt XXXIX 1922: Das Verhalten unserer Erdorchideen zu Boden und Klima. Sind sie in Gefahr, ausgerottet zu werden?

**William Meier:**

Zeitschrift für Pilzkunde 1928, Heft II und VI: Seltene Funde.

**J. Petersen:**

Die Heimat 1930: Zur Geschichte der Pflanzengeographie in Schleswig-Holstein.

**H. Schleicher:**

Lepidopt. Rundschau, II, 1928: Ueber eine bisher unbekannte Lepidopteren-Galle durch *Cossus cossus* L. — Verein für naturw. Unterhaltung, XX, 1928: Neue Pflanzengallen. — XXI, 1929: Beitrag zur Kenntnis der Pflanzengallen.

**Prof. Dr. R. Timm:**

1. Auflage 1920 →

1 354  
2 354



Hedwigia 1919, Bd. 60: Zum 80. Geburtstage Warnstorfs; 1922, Bd. 63: Karl Warnstorf †; 1927, Bd. 67: Ueber Moosbastarde, insbesondere über die Kreuzungen und Mittelformen zwischen Pogonatum aloides (Hedw.) P. B. und nanum (Schreb.) P. B. — Verhandlungen des Naturw. Vereins Hamburg XXIII, 1915: Ueber Flaschenmoose (Splachnaceen) — XXIV, 1916: Die Moosbesiedelung unserer Steindeiche. — Föhrer Heimatbücher 1926, Nr. 12: Moose auf der Insel Föhr (Ein Beitrag zu der Naturgeschichte dieses Eilandes). — Heimat 1928, 38. Jahrgang: Das Salemer Moor in Lauenburg; Ueber volkstümliche Verwechslung einiger Pflanzennamen. — Abhandlungen des Naturw. Vereins Bremen 1927, XXVI: Ueber das atlantische Moos Campylopus brevopilus Br. eur. und über Mischrasen fruchtender Moose. — Jahresberichte des Naturw. Vereins Altona 1928: Zur Geschichte und Flora des Borsteler Moores bei Hamburg. — Abhandlungen des Naturw. Vereins Hamburg 1928, XXII, Heft 1: Beobachtungen an Lebermoosen im Botanischen Garten zu Hamburg, aus dem Nachlaß von Prof. Zacharias. — Mitteilungen der floristisch-soziol. Arbeitsgemeinschaft, gesammelte Berichte 1930, Heft 2: Die Frostschäden des Winters 1928/29 in Nordwestdeutschland.



260	"	535	260	"	535
260	"	535	260	"	535
		535			535
		535			535
		535			535
	3	256		4	256
	2	256		1	256
	7	256		7	256
260		260	260		260
260		260	260		260
260		260	260		260

## Dactylorhiza:

*Orchis latifolia* = *Dactylorhiza magalis* =  
Breitblättriges Knabenkraut

*Dactylorhiza magalis* ssp. *magalis* x *traunsteineri*  
= *D. x dufftiana*

<sup>Orchis</sup>  
*Dactylorhiza maculatus* = *D. maculata* ?!?

*Dactylorhiza maculata* x *magalis* = *D. vermeuleniana*

*Dactylorhiza maculata* x *traunsteineri* = *D. x genensis*

*Dactylorhiza incarnata* ssp. *incarnata* x *traunsteineri* =  
*D. stenostachys*

*Orchis incarnatus* = *Dactylorhiza incarnata* ?!?

*D. Fuchsii* ssp. *Fuchsii* x *magalis* = *D. x braunii* (Halacsy)

*D. magalis* ssp. *magalis* x *incarnata* ssp. *incarnata*  
= *D. x ascheroniana*

## Carex:

*C. elata* x *cespitosa* = *C. x frankii* (*C. strictiformis*)

*C. stricta* = *C. elata* = Steife Segge

*C. cespitosa* = Rasen-Segge

*C. montana* = Berg Segge

*C. hostiana* x *flava* = *C. x xanthocarpa*

*C. hostiana* = (*C. hornschiehiana*) = Saum Segge

*C. flava* = Gelb-Segge

*Scirpus triquetus* = *Schoenoplectus triquetus* =  
Dreikant-Teichsimsse

*Gymnadenia conopsea* = *Gymnadenia conopsea* ?!?

*Gymnadenia conopsea* = Mücken-, Große-Händelwurz

*Viola epipsila* = Torf-Veilchen